

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

N 177. Sonntag, den 26. Juni 1831.

Einheimische.

Die hiesige uralte Thomasschule hatte sich am 21. d. M. die angenehme Pflicht auferlegt, ihrem neuen, würdigen Vorsteher, Herrn Stadtrath Jacob Friedrich Wilhelm Müller, nach herkömmlicher Art, die bei solcher Gelegenheit sich lebhafter ausdrückende Achtung zu bezeugen, und um 8 Uhr früh begab sich daher das ganze Lehrercollegium in die Wohnung des Herrn Stadtraths, welchem der Herr Rector und Professor Kost eine von ihm gedichtete lateinische Ode, nach vorhergegangener kurzer Ansrede, überreichte. Wir heben aus dem schönen fließenden Gedichte drei Strophen aus:

Muellero, fausti civibus ominis
Cognomen, artem mente tenentibus,
Qua Consul olim et nuper illo
Praestiterint populo salutem

Legatus alti principis. O dies
Signandus alba pras reliquis nota,
Consentiens quo te senatus
Praeposuit vigilem sacello,

In quo peractae rite pueritiae
Felice reges sorte superstites
Laeti salutant non suorum
Immemorem monitorum alumnorum,

weil in ihnen besonders die Anspielung auf den theuern verewigten Kriegsrath Müller (Consul) und dem hochgeehrten Manne, welcher unsere innern Zwistigkeiten zum Frieden führte (Legatus)

so kunstlos durch den Namen des neuen Herrn Vorstehers hervortritt, der dritte Vers aber an die rite peracta pueritia desselben an der Thomasschule erinnert. Abends nach 9 Uhr überraschten die sämtlichen Alumnen ihren neuen Patron mit einem unter Tactelschein angestimmten Gesange mehrerer Motetten: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, und: Schwingt euch, frohlockende Gesänge, von Schicht, so wie: Die Ehre des Herrn ist ewig, von Mühlring, und: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes &c., von Haydn. Der neue Herr Vorsteher hat darauf sowohl zu den Herren Lehrern, wie zu den Schülern eben so Vertrauen erregende, als kräftige Worte gesprochen, und die edle Absicht, in welcher er sie äußerte, wird dadurch gewiß vollkommen erreicht werden.

Dies hieß ein Beispiel statuiren!

Vor der Schlacht von Wagram ging Napoleon auf der Insel Lobau herum und sah seine Gardesgrenadiere frühstücken. „Nun, wie findet ihr den Wein?“ fragte er die Grenadiere. „In den Kopf kommt er nicht; da ist unser Keller!“ antwortet einer und zeigt auf die Donau. Der Kaiser frucht. Er hat befohlen gehabt, jedem Manne eine Flasche Wein zu geben, denn mor-

gen soll eine große Schlacht seyn. Er fragt den Marschall Berthier; es wird weiter nachgeforscht, und — drei Magazinbeamte haben 40,000 Bouteillen Wein, welche hatten vertheilt werden sollen, verkauft. Sie verhafteten, verhören und erschießen lassen, war fast Eins. Auch bei

Leipzig fand, am 17. October, wenn wir nicht irren, ein ähnliches Exempel statt. Sechs Magazinbeamte wurden ohnfern von Probstheida wegen solcher Bewaffnung und Nachlässigkeit erschossen.

Redacteur und Verleger: D. A. Zsch.

Vom 18. bis zum 24. Juni sind alhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 76 Jahr, Hr. Gottlob Wilhelm Nahke, Factor bei der königl. sächs. Porzellan-Niederlage, am Kouze; starb an Altersschwäche.
 Eine Frau 59 Jahr, Hrn. Jacob Ernst Plankenburg's, Bürgers und Baulehrentmeisters Ehefrau, an der Wasserlunge; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Frau 27½ Jahr, Hrn. Franz Eduard Richter's, Kaufmanns Frau Geliebte, vor dem Thomaspfortchen; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Frau 67 Jahr, Gottfried Schemmel's, Einwohners Ehefrau, im Jacobsspital; st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 60 Jahr, Christian Schmidt's, Handarbeiters Witwe, ebendasselbst; st. an Entkräftung.
 Ein Mädchen 5 Wochen, Joh. Samuel Dörfel's, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Johannisvorstadt, Glockenstraße; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

- Ein Mann 45. Jahr, Christian Winkler, Handarbeiter, in den Straßenhufen; st. an der Auszehrung.
 Ein Mädchen 2½ Jahr, Hrn. Joh. Christian Fichtner's, Bürgers und der Fleischhauer-Innung Obermeisters Tochter, im Klitschgäßchen; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

- Ein Mann 67 Jahr, Hr. Friedrich Rudolph Altenau, Bürger und verpflichteter Waarenmäkler, in der Neugasse; st. an der Brustentzündung.
 Ein Mann 48½ Jahr, Hr. Joh. Christian Fericle, Bürger und Tischlermeister, vor dem Thomaspfortchen; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Jungfer 45. Jahr, Joh. Georg Hamann's, Einwohners hinterlassene jüngste Tochter, in der Petersstraße; st. an der Auszehrung.
 Ein Knabe 11 Wochen, Hrn. Joh. Karl Antuschens, Bürgers und Branntweinbrenners Sohn, in der Serbergasse; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

- Eine Frau 68 Jahr, Hrn. Joh. Christian Tochtermann's, Bürgers und Corduadmachers Witwe, am Thomaskirchhofe; st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 40 Jahr, Hrn. Karl Friedrich August Meerboth's, Factors einer Buchdruckfabrik, Ehefrau, an der alten Burg; st. an der Brustentzündung.
 Ein Mann 66 Jahr, Joh. Karl Zeigert, Handarbeiter, im Jacobsspital; st. an der Geschwulst.
 Ein unehel. Mädchen 22 Wochen, Dorotheen Elisabeth Brobin, Dienstmagd, Tochter, im Brühl; st. an Krämpfen.

Mittwoch.

Eine Frau 57 Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Schwardt's, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Nicolaisstraße; st. am Schlagfluß.

Eine unverheirathete Mannsperson 26 Jahr, Hr. Alexander Harikow, der Buchhandlung Besizer, in der Petersstraße; st. an der Lungenschwindsucht.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Gottlob Schwarzens, Bürgers und Hausbesizers Sohn, im Kupfergäßchen.

Ein unehel. Zwillingknabe 23 Wochen, Marien Wilhelminen Lindin, Einwohnerin Sohn, in der Sandgasse; st. an der Darrsucht.

Donnerstag.

Eine Frau 71½ Jahr, Joh. Karl Kühn's, verabschiedeten Soldatens Witwe, am Petersschießaroben; st. an Altersschwäche.

Ein unehel. Knabe 14 Wochen, Wilhelminen Gärtnerin, Einwohnerin Sohn, am Ranzstädter Steinwege; st. an Krämpfen.

Freitag.

Eine Frau 80 Jahr, Joh. Leonhardt Meier's, Einwohners Witwe, vor dem Halleischen Pförtchen; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 75 Jahr, Hr. Joh. Friedrich August Bendorf, Privatgelehrter, im Klostergäßchen; st. an Unterleibsentzündung.

Ein Mann 72½ Jahr, Hr. Joh. Friedrich Neßlein, Bürger und der Posamentirer-Innung Obermeister, auch Hausbesizer, in der Ulrichsgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 58 Jahr, Joh. Gottfried Pf's, verabschiedeten sächs. Soldatens Ehefrau, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 54 Jahr, Gottfried Karl Spießens, gewesenen Markthelfers Witwe, im Klostergäßchen; st. am Schlagfluß.

Ein Mädchen 11 Jahr, Hrn. Heinrich Meyer's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, vor dem Thomaspförtchen; st. an Krämpfen.

6 aus der Stadt. 19 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 28.

Vom 17. bis 23. Juni sind getauft:

9 Knaben und 6 Mädchen. Zusammen 15.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. Juni:

Die Royalisten,

Schauspiel in 4 Aufzügen, von E. Raupach.

Personen:

- Karl II., König von Großbritannien. Herr Stölzel.
- Baron Witmot, sein Begleiter. — Linke.
- Lord Francis Windham, vormals in sächsischen Diensten. — Köhler.
- Lady Windham, seine Mutter. Dlle. Trill.
- Heinrich, sein Sohn. Herr v. Perglas.
- Miß Mathilde Lindsey, Pflegtochter der Lady. Dlle. Sohm.
- Oliver Cromwell, General der Republik England. Herr Kott.

- Harrison, Generalmajor. im Heere
- Fleedwood, Generalmajor. der Republik
- Dwerton, Oberster in Lord Windhams Diensten.
- Pope, ein Weber.
- Caroles, ein Landmann.
- Habakuk, ein Soldat.

Herr Bunte.

— Bollert.

— Pollack.

— Wayer.

— Saalbach.

— Wohlbrück.

— Wiedemann.

Zeit und Ort: Die Handlung geschieht im September 1651, im ersten Aufzuge zu Worcester und in der Nähe; im zweiten auf Windhams Landsitz bei Westbury und zu Bristol; und in den beiden letzten auf dem erwähnten Landsitz.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. So eben ist bei uns erschienen:
Wacht-Tabelle für die Communalgarde in Leipzig.

gr. Fol. in Steindruck. Preis 4 Gr.

Wir glauben durch Herausgabe dieser Tabelle, welche vom Herrn Hauptmann Kunze mit der größten Mühe und Sorgfalt angefertigt worden ist, einen wesentlichen Dienst erwiesen zu haben, indem man vermöge derselben auf den ersten Blick erfahren kann, welche Compagnie, an jedem Tage im Jahre, die Wache zu beziehen hat. Leipzig, im Juni 1831.

E. Pöncke & Sohn. Lithographisches Institut und Kunst-Verlag.

Anzeige. Von der Bildergalerie für die Jugend ist jetzt der 4te Band angefangen, das Heft 2 Gr. Fortwährend sind Exemplare zu erhalten durch die Linke'sche Leihbibliothek.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Meubles: als Divan, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kronleuchter, auch Porzellan, Steingut, Glas, Kupferstiche, Federbetten 2c. 2c., sollen Mittwoch, den 29. Juni, früh von 9 Uhr an gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden in der Katharinenstraße Nr. 411, 3 Treppen hoch.

Ferdinand Förster.

Anzeige. Heute erhielt ich die
ersten neuen Häringe,
 in Schocken und Stücken zu niedrigen Preisen. Leipzig, am 25. Juni 1831.
 Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Anzeige. Die erste Sendung neuer Häringe ist nun angekommen.
 A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 20.

Anzeige. Die ersten neuen holl. Häringe sind so eben angekommen, bei
 Peter Mantel, Ecke des Thomaskäfigs und Thomaskirchhofs Nr. 105—106.

Neue Häringe

sind eben angekommen bei Peter Anton Dallerer, Petersstraße Nr. 33.

Anzeige. Die erste Sendung neuer holl. Häringe ist angekommen bei
 C. F. Eifenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Anzeige. Ich erhielt heute eine Partie von
echtem herzogl. Nassauischen Selters
 in grossen und kleinen Krügen und in Körben von 50 bis 100 Krügen,
 das ich billig, auch in einzelnen Krügen, abgebe.

Leipzig, den 24. Juni 1831. Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.

Anzeige. Das von Renard erfundene Mittel gegen Motten, welches sich unter allen
 als das beste bewährt hat, das Glas 2 und 4 Gr., bei
 L. Mittler & Comp., Nr. 1187.

E m p f e h l u n g.

So eben empfang ich in neuer Zusendung eine Partie gute
Messiner und Mandoner Citronen,
 und verkaufe solche zu billigen Preisen. Matth. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Empfehlung. Große bittere

Pommeranzen und gute süsse Apfelsinen

empfang und verkauft zu billigen Preisen

Matth. Sever, Burgstraße Nr. 136.

* * * Bücherschränke sind wieder fertig geworden, so wie auch andere Meubles stehen immer billig zum Verkauf bei C. Süß, am Rausche Nr. 868.

Verkauf. Ein Grundstück in Abtnaundorf, bestehend aus einem Wohnhause und Seitengebäude mit 7 Stuben und übrigem Zubehör, einem Stallgebäude und einem Obst- und Gemüsegarten von etwa $\frac{3}{4}$ Acker Landes, soll unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden durch
Adv. F. W. Winkler.

Verkauf. Ein Wiener Flügelpianosorte und eine recht gute Guitarre ist billig zu verkaufen, und zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 251, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Eine schöne große eiserne Geldcasse ist billig zu verkaufen, und das Nähere beim Hausmann im Kloster, unweit der Post, zu erfahren.

Neue gute Traubenrosinen und Mandeln,

so wie auch Lampertsnüsse und Feigen, empfehle ich zu niedrigen Preisen.

Matth. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Extra feinen Bischoff-Essenz und Citronensaft

empfehle ich billig.

Matth. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Wohnungs-Veränderung. Meinen wertheften Kunden und Freunden, so wie allen denen, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine, seit neun Jahren innegehabte Wohnung, Serbergasse Nr. 1111, verlassen, und dieselbe gegenwärtig schieß über in das Haus des Herrn Kaufmann Gottwald Nr. 1162 (Hintergebäude) verlegt habe, und bitte um das fernere Zutrauen, welches mir bis jetzt zu Theil ward. Auch empfehle ich mich zugleich in Fertigung aller Arten Wagenschirr- und Regenschirmbeschlägen in Messing und Argentan, wie auch in allen Arten vergoldeten, versilberten und Bronze-Arbeiten, und werde stets bei billigen Preisen und guter Arbeit mir das Vertrauen eines Jeden zu sichern suchen.
C. F. Müller, Sattlermeister,
Serbergasse Nr. 1162.

Zu kaufen gesucht wird im Kranich ein Reisewagen zu 50—80 Thlr.

Billard = Gesuch.

Ein Billard, wenn auch gebrauchtes, wird nebst Zubehör zu kaufen gesucht. Adressen, Agnirt Billard betreffend, befördert die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Zur Reise nach Berlin wird ein bequemer Wagen angeboten, und das Nähere bei dem Hausmann in Lattermanns Hause auf dem Brühl nachgewiesen.

Capital-Gesuch. Zur ersten Hypothek und gegen 4 Proc. Zinsen sucht man auf ein Landgrundstück ein Darlehn von 150 bis 175 Thlr. in Conv.-Geld durch
Adv. Küpper, NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Marqueur, der Zeugnisse seines frühern Wohlverhaltens beizubringen hat.
Löschner, auf der ehemaligen Papiermühle.

Zu miethen gesucht wird ein in der Petersvorstadt, Petersstraße, Schloßgasse, Burgstraße, auf dem neuen oder alten Neumarkte oder in der Grimma'schen Gasse gelegenes, und

im Preise von 30 bis 40 Thlr. stehendes Familienlogis, um solches zu Michael d. J. beziehen zu können. Wer ein dergleichen in diesen Gegenden zu vermieten hat, zeige es der Expedition dieses Blattes unter A. gefälligst an.

Vermiethung. Für eine ledige Person ist eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meublement, von jetzt an für 25 Thlr. das Jahr in der Stadt Wien allhier zu vermieten.

Vermiethung. Es stehen mehrere zwei und viersitzige ganz gute Reisewagen mit allen Reise-Requisiten billig auf längere Zeit in der Stadt Wien allhier zu vermieten.

Zu vermieten ist von heute an in Nr. 828 am Petersschießgraben ein Logis, welches sogleich bezogen werden kann, Verhältnisse halber aber nicht eher vermietet werden konnte.

Einladung. Morgen, den 27. Juni, ladet zu Wurstsuppe, Stockfisch mit Schoten und Sauerbraten höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Einladung. Zu einer declamatorischen Abendunterhaltung, welche Herr Keyem Montag, den 27. Juni, bei mir halten wird, lade ich hierdurch ergebenst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch. Auch ist vor und nach dem Declamatorium Tanzmusik.

Kabisch, in Dessch.

Anzeige. Morgen, den 27. Juni, wird vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert auf Messinginstrumenten bei Unterzeichnetem gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Löschner, auf der ehemaligen Papiermühle.

Ergebenste Anzeige.

Da von vielen Seiten der Wunsch gegen mich ausgesprochen wurde, mein bis jetzt auf der großen Funkenburg aufgestelltes Kosmorama der Stadt näher zu bringen, und hierdurch den Zugang durch einen kürzern Weg zu erleichtern, so komme ich dem kunstliebenden Publicum, vorzüglich höhern Standes, und diesem billig ausgesprochenen Wunsche um so mehr willig entgegen, da ich mit gänzlicher Hingebung und Vertrauen auf einen gütigen und zahlreichen Besuch hoffend entgegen sehe; mir zugleich schmeichelnd, das kunstliebende Publicum mit dieser Ausstellung, und meinen Leistungen überhaupt, bestmöglichst befriedigen zu können, da Alles in besten Zustand versetzt ist. Demnach ist von heute an mein

K o s m o r a m a

im Hotel de Prusse, im kleinen Gartensaale eine Treppe hoch, aufgestellt, und da nur noch eine kurze Zeit täglich, bloß von 6 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends, zu sehen. Der Preis ist à Person 4 Gr., jedoch Kinder bis 12 Jahre zahlen bloß die Hälfte. Gegenstände in ganz saubern, von mir selbst in Guasche gemalten Bildern (keine Kupferstiche) sind folgende aufgestellt: 1) die Stadt Genua mit dem Hafen; 2) Konstantinopel mit Pera; 3) die Sophienkirche zu Konstantinopel; 4) Warschau mit der Vorstadt Praga; 5) die Vorstadt (neue Welt) in Warschau; 6) die Schlacht bei Warschau; 7) Einzug des Feldmarschalls Diebitsch nach Adrianopel; 8) der Tunnel, oder der unterirdische Gang unter der Themse zu London; 9) die Stadt Neapel, und 10) der Porzellanthurm in China.

Anton von Wolski, Theatermaler aus Warschau.

Bekanntmachung. Meinen respectiven Kunden mache ich hiermit bekannt, daß mein bisheriger Laufbursche von Johanni an nicht mehr in meinen Diensten ist, und weit derselbe in ein ähnliches Geschäft tritt, ersuche ich meine geehrten Kunden, an ihn weder Aufträge noch Bestellungen auf meinen Namen mehr zu machen.
F. Hund, Zeitungsträger.

* * * Herrn J. C. W. d. b. g. r. Fischbeinfabrikant, wird hierdurch aufgefordert, mir doch endlich einmal den Regenschirm, welchen ich ihm im Frühlinge vorigen Jahres überreichte, um den-

selben, auf sein Rathen, überziehen zu lassen, zurückzugeben, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, andre Maasregeln zu ergreifen. E. W. M...s.

Dank. Der am 17. Februar dieses Jahres verstorbene hiesige Kramer, Herr Wilhelm Ludwig Rumpf, hat in seinem letzten Willen der allhier bestehenden Heilanstalt für arme Augenranke ein Legat von 2000 Thalern preuß. Courant in königl. preuß. Staatsschuldscheinen nach dem vollen Nennwerthe, zahlbar nach dem Tode seiner überlebenden Ehegattin, be-schieden. Die Mitglieder des Vereins, dem die Verwaltung und Leitung besagten Institutes anvertraut ist, finden in dieser menschenfreundlichen Disposition sowohl eine beifällige Würdigung des mannigfachen Guten, was aus dieser Anstalt bereits hervorgegangen ist und noch hervorgehen kann, als auch ein höchst erfreuliches Anerkenntniß ihrer, der Erhaltung und Förderung derselben jeder Zeit gewidmeten Sorgfalt, und fühlen sich verpflichtet, öffentlich dem verewigten Edlen zu danken, daß er auch auf diese Weise seine wohlthätige Wirksamkeit über die Dauer seines irdischen Daseyns erstreckt, und ihnen noch beim Scheiden von dieser Welt einen so schönen Beweis seines Vertrauens hinterlassen hat. Leipzig, den 23. Juni 1831.

D. Gustav Koch,

im Namen sämtlicher Mitglieder des gedachten Vereins.

* * * In dem Unterhaltungsblatte für die gebildete Lesewelt — dem Kometen — hat sich ein schlecht unterrichteter Scribent eine au dits (zu deutsch: Lügen) über die künftigen Theater-Angelegenheiten Leipzigs erlaubt. Dem naseweisen Schreiber wird es daher wohl nicht auffallen, wenn man ihm sagt: er möge sich, ehe er über etwas urtheilt, davon zu unterrichten suchen, und künftig bei Unwahrheiten seine Glossen sparen. — Er greift die Verhandlungen des, nur provisorischen, Comités für die Theaterangelegenheiten an; jene kennt er nicht, und daß ist auch nicht nöthig, dieser muß ihm fremd seyn, denn sonst wüßte er, daß derselbe aus Männern besteht, die uneigennützig für das Gemeinwohl arbeiten; die wohl im Stande sind, die Lage eines hiesigen Theaterdirectors richtig zu beurtheilen, um keine unvernünftigen Bedingungen, wie der Scribent deren angiebt, von ihm zu verlangen, und am allerwenigsten freies Entrée für sich haben wollen.

Wahrscheinlich hat der Recensent einen logischen Schluß von ihm selber gemacht; denn er ist doch wohl gewöhnt, für seine Arbeiten Freibillets zu bekommen?

* * * Da seit dem 16. maj. die Communalgarde in Dresden von dem Wachdienste den Tag über befreit worden ist, und gegenwärtig nur von Abends 8 Uhr bis den andern Morgen um 3 Uhr Wache hält, so dringt sich jedem Unbefangenen die Frage auf, wie es komme, daß diese Erleichterung nicht auch der Leipziger Communalgarde zu Theil werde?

Man wende dagegen nicht ein, daß ein Theil der letztern sich bereits früher gegen eine solche Erleichterung ausgesprochen habe, sondern erwäge, daß der größere Theil derselben die Aufhebung der Tagewachen wünscht, und daß die Wünsche desselben ebenfalls Beachtung verdienen. Glaubt man aber durch diese Maasregel einen Zwiespalt zu veranlassen, so sammle man die Stimmen, überlasse den Wachlustigen ausschließend die Tagewachen, und befreie die übrigen von einer eben so unnöthigen, als Zeit raubenden Bürde. F.

Familiennachricht. Am 24. dieses Monats wurde uns unser geliebter Rudolph durch den Tod entzogen. Im Alter von 1½ Jahren machte eine Gehirnentzündung, durch Zahnleiden herbeigeführt, seinem jungen Leben ein Ende. Wer den lieben Kleinen kannte, wird uns gewiß eine Thräne des Mitleids schenken. Leipzig, den 26. Juni 1831.

Karl Dathe, Lithograph,

Wilhelmine Dathe, geb. Frenzel,
als tiefbetrübtete Kellern.

De gustibus non est disputandum.

Eine Fabel.

Aus einem Haufen, den ein Gaul
Nach Sättigung verlor,
Kroch das bekannte Leckermaul,
Ein Schröter, einst hervor.
Ein Knabe sah das schöne Thier
In silbern-grünem Kleid.
Pfei, sprach er, geh doch weg von hier,
Wo man sich wenig freut.
Ein bessres Plätzchen kenne ich
Für deinen schönen Rock:
Ich setz' in einem Garten dich
Auf einen Rosenstock.

Laß, sprach der Schröter, mich, der hier
Sich eine Güte thut,
Der Dünger zwar mißhaget dir,
Doch mir — mir riecht er gut.
Ein Jeder hat sein Element
Auf dieser lieben Welt,
Das er sein Paradieschen nennt
Und wo es ihm gefällt.
Der Adler wohnt himmelan,
Der Fisch, wo Wasser ist,
Die Kage sucht den Baldrian,
Der Schröter liebt den Mist.

Thorzettel vom 25. Juni 1831.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Könnert und
Hr. v. Burgsdorf, v. Loffa, im Hotel de Pol.
und in Nr. 515, Hr. Hoffm. Berger, von
Braunschweig, bei Schausp. Koch, u. Hr. Part.
Schönderr, v. Dresden, im Hotel de Saxe

Eine Estafette von Dresden

Vormittag.

Hr. Kammerpräsib. Weise, a. Sondershausen, v.
Dresden, im Hotel de Russie

Der Dresdner Postpackwagen

Die Dresdner reitende Post

Nachmittag.

Hr. D. Lind, v. hier, v. Dresden zurück

Hr. Baccal. Kostosky, v. Bilsmerda, bei Kostosky:

Hr. Optm. Schilling, v. Dresden, bei Prof. Schilling.

Hr. Banq. Schulze, v. Dresden, bei Lorenz.

Hr. Gräfin v. Oberstein, v. Oldenburg, unbest.

Hr. Hblgkreis. Wätsen, v. Bremen, im P. de Bav.

Hr. Appell.-Räthin Teucher, v. Dresden, im Ho-
tel de Bav.

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Lieut. v. Schönning, in preuß. D., v. Halle,
im Hotel de Pol.

Hr. Rfm. Schacht, v. Magdeburg, im gr. Schilde

Vormittag.

Auf der Magdeburger Post: Hr. Optm. Körner,
in preuß. Diensten, unbest.

Nachmittag.

Auf der Berliner Gilpost: Hr. geh. Secretär
Friedrich, v. Berlin, im Hotel de Saxe, u. Hr.
v. Görne, v. hier, v. Berlin zurück

Hr. v. Anger, v. Soltan, im Hotel de Saxe

Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Rfm. Walther,
v. Aachen, im Hotel de Russie

U.

Hr. Rfm. Schrader, v. Magdeburg, u. Hr. Rfm.
Rosenbaum, a. Schneeberg, v. Hamburg, p. d.

Ranstädter Thor.

Gestern Abend.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Hblg.-Commiss.
Meerholz, von Frankfurt a. M., in Nr. 727,
Hrn. Rfl. Braunschweig u. Homan, v. Frank-
furt, im Bär u. in St. Berlin, Hrn. D. von
Chambaret, Jacques u. Trachez, v. Paris, und
Hr. Postsecret. de la Reparlier, v. Frankfurt.

in St. Berlin, Hr. Cand. Kohl, v. Jena, und,
Hr. Guillier u. Schwester, Schausp. v. Paris,
Hr. Gutsbes. Ruch, a. Prenzlau, v. Frankf.,
u. Hr. Commerzienrath Winkler, v. Weiskensels,
pass. durch, u. Hr. Hblgkreis. Pösch, a. Frank-
furt a. M., v. Raumburg zurück

Hr. Rfm. Schmidt, v. Düren, im Kranich

Die Hamburger reitende Post

Hr. Act. Reh, v. Halle, u. Hr. Braumstr. Ledeb-
mann, v. Döllnig, pass. durch

Die Frankfurter reitende Post

Hr. Dlle. Schmidt, v. Merseburg, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post

Hr. Act. Reh, v. Halle, u. Hr. Braumstr. Ledeb-
mann, v. Döllnig, pass. durch

Die Frankfurter reitende Post

Hr. Dlle. Schmidt, v. Merseburg, pass. durch.

Petersthor.

Vormittag.

Hr. Fabr. Geithner, v. Lungwitz, bei Fickert.

Hr. Fabr. Schäfer, v. Ernstthal, in Nr. 532.

Hr. Hblsm. Kunze, v. Plauen, im Pl. Post.

Hr. Adv. Müller, v. Plauen, bei Fischer.

Hospitalthor.

Vormittag.

Die Annaberger fahrende Post

Hr. Hofr. Sichel, v. hier, v. Karlsbad zurück

Hr. Fabr. Woller, v. Stollberg, pass. durch.

Hr. Fabr. Uhig, v. Höfenstein, im g. Ring.

U.

U.

U.

U.

U.

U.

U.

U.